



MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 21. Juni 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 20.06.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.695,16	17,19	0,14%
S&P 500	2.767,32	4,72	0,17%
Nikkei	22.555,43	276,95	1,24%
EUR/USD	1,1578	0,004	0,381%
Euro Bund Future	161,5	-0,030	-0,019%
Eonia, %	-0,364	-0,001	
3M Euribor, %	-0,323	0,000	
10J EUR Swap, %	0,916	0,011	1,215%
3M USD Libor, %	2,332	0,002	0,070%
10J USD Swap, %	2,950	0,027	0,912%
Öl Brent USD/Barrel	74,74	-0,34	-0,45%
Gold USD/Feinunze	1.274,20	-1,95	-0,15%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Hinter einer Fassade von Optimismus

EUR USD (1,1560) Die Zahl der besorgten Stimmen wegen des zu eskalieren drohenden Handelskonflikts zwischen den USA und China hat sich zuletzt deutlich erhöht. Auch werden die möglichen negativen Folgen für die Weltwirtschaft stärker eingeschätzt als bei der ersten Auferlegung von US-Importzöllen, als es noch um die Besteuerung chinesischer Waren in Höhe von 50 Mrd. USD ging. Dennoch melden sich auch Stimmen zu Wort, die Spielraum für einen Kompromiss sehen. Und es gibt nicht wenige, die in der Ankündigung der jüngsten Maßnahmen und der harten Haltung Donald Trumps im Handelskonflikt lediglich den Versuch sehen, die US-Position für künftige Verhandlungen zu verbessern. Tatsächlich kann man es als Strategie sehen, durch Setzen extremer Referenzpunkte, sogenannte Anker, die eigene Verhandlungsposition für einen späteren Kompromiss zu verbessern. Denn oftmals wird der Erfolg oder Misserfolg solcher Ergebnisse auch in Abhängigkeit von solchen Anker wahrgenommen. Selbst wenn diese unsinnig sein sollten.

Ungewöhnliches Euro-Statement

Dass man hierzulande in Zentralbankkreisen die Folgen eines möglichen Handelskrieges unterdessen sehr ernst nimmt, sollen

EUR GBP (0,8785) Die Preisfrage des gestrigen Tages lautete, ob es Theresa May erneut gelingen würde, die mehr als ein Dutzend pro-europäischen Tory-Rebellen davon zu überzeugen, es nicht zum so genannten „meaningful vote amendment“ kommen zu lassen. Dieses Gesetz hätte nämlich dem Parlament die Kontrolle über den Brexit-Prozess ermöglicht, sofern ein entsprechendes Abkommen mit der EU nicht rechtzeitig zustande kommen oder vom Parlament abgelehnt werden sollte. Letztlich sollte das Gesetz verhindern, dass Großbritannien im kommenden Jahr die EU ohne einen "Deal" verlassen kann. Die Abstimmung im Unterhaus gestern Abend endete schließlich mit einer Ablehnung des Gesetzes und somit einem Sieg für Theresa May. Sterling konnte am Ende minimal zulegen blieb jedoch innerhalb seiner Konsolidierungszone zwischen **0,8695** und **0,8835/40**.

Fakten für den Tag

09:30 Uhr	CHF	Sitzung der Schweizerischen Nationalbank (10:30 Uhr Pressekonferenz)
11:45 Uhr	EUR	Rede von Bundesbankpräsident Jens Weidmann
13:00 Uhr	GBP	Sitzung des Geldpolitischen Komitees der Bank of England
14:30 Uhr	USD	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe (Woche zum 15.06., mittl. Erwartung 220 Tsd.)
14:30 Uhr	USD	Philly Fed Index (Juni, mittl. Erwartung 29,0, Vormonat 34,4)

gestern so genannte Quellen aus EZB-Kreisen gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters geäußert haben. Danach seien die EZB-Entscheider wesentlich besorgter über einen Handelskrieg, als dies nach außen hin den Anschein habe. Die Sorge, dass der Konflikt die Erholung der Eurozone behindern und den Ausstieg aus der Politik des lockeren Geldes erschweren könne, werde, so die Quellen, hinter einer „Fassade optimistischer Vorhersagen“ versteckt. Möglicherweise seien selbst die nach der EZB-Sitzung vom vergangenen Donnerstag geäußerten ökonomischen Vorhersagen noch viel zu optimistisch. Dies ist insofern nicht überraschend, als EZB-Chef Mario Draghi bereits in der vergangenen Woche betonte, die Prognosen der Zentralbank würden bislang die Folgen des Handelskonflikts nicht berücksichtigen. Interessanterweise hat der Euro auf diese Meldungen genauso wenig mit neuen Tiefkursen reagiert wie auf ein ungewöhnliches Statement – normalerweise äußert sich die EZB nicht zu den Wechselkursen – von Ratsmitglied Ewald Nowotny, der die Euroschwäche gegenüber dem US-Dollar auf die gestiegene Zinsdifferenz zurückführt. Immerhin: Der Euro zeigt erste Konsolidierungsbestrebungen, bleibt aber in seinem kurzfristigen Abwärtstrend, der nun zwischen **1,1820** und **1,1405/10** verläuft.

EUR JPY (127,85) Beim Treffen der Zentralbanker im portugiesischen Sintra hat sich gestern auch der Chef der Bank of Japan, Kuroda, zu Wort gemeldet. Er äußerte sich zumindest hinsichtlich des Wachstums seines Landes gewohnt optimistisch. Dass sich immerhin die Stimmung in der japanischen Industrie zuletzt wieder gebessert hat, zeigte gestern die monatliche Reuters-Tankan-Firmenumfrage. Diese war mit +26 nicht nur besser als im Vormonat ausgefallen, sondern lag auch über den Erwartungen der Ökonomen. Allerdings blieben die Auswirkungen auf den Wechselkurs überschaubar, so dass sich der Euro nach wie vor in seinem kurzfristigen Abwärtstrend, nun zwischen **128,50** und **124,80**, bewegt.



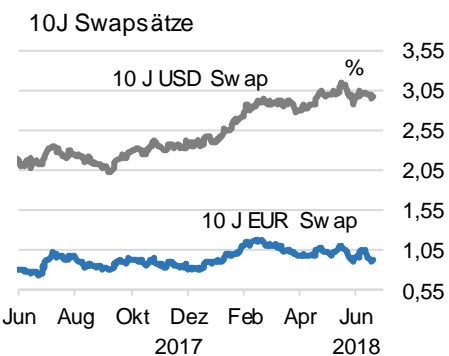
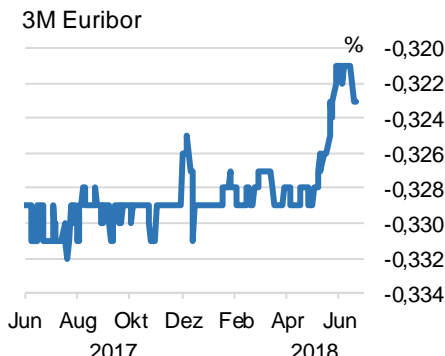
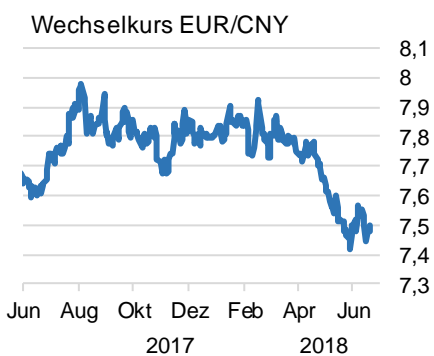
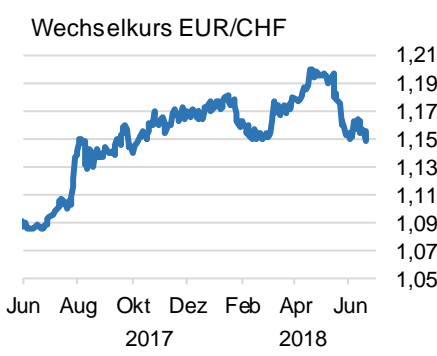
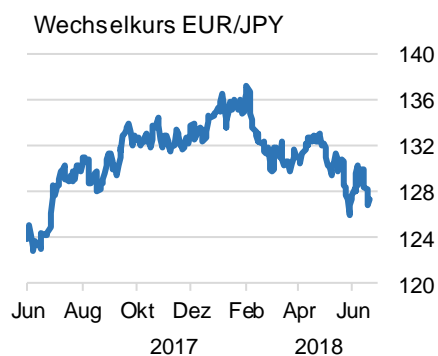
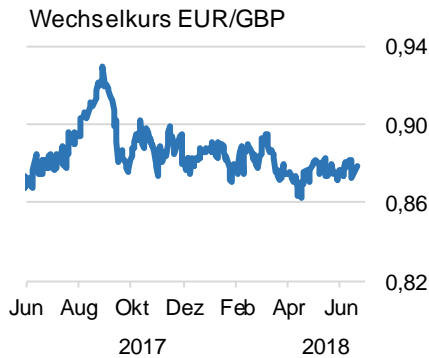
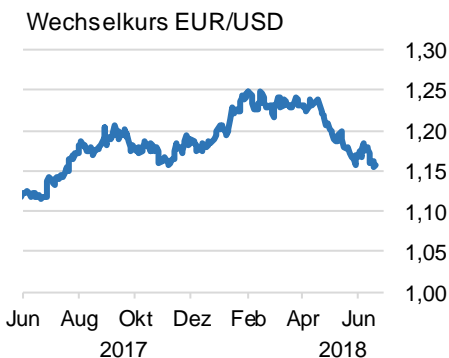
MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 21. Juni 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
↘	EUR USD
ANGEBOT	1,1785 •
	1,1735 ••
	1,1695 •
	1,1645 •
NACHFRAGE	1,1505/10 ••
	1,1450 •
	1,1405/10 ••
	1,1335 •
↘	EUR GBP
ANGEBOT	0,8835/40
	0,8810
NACHFRAGE	0,8725
	0,8695
↘	EUR JPY
ANGEBOT	129,10
	128,50
NACHFRAGE	126,50
	125,95
↘	EUR CHF
ANGEBOT	1,1655
	1,1580
NACHFRAGE	1,1475
	1,1365
↘	EUR CNY
ANGEBOT	7,6200
	7,5500
NACHFRAGE	7,4500
	7,3900

Wechselkurse & Prognosen (Stand 20.06.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1578	0,38%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8788	0,21%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1552	0,59%	1,18	1,20
EUR/JPY	127,39	0,48%	123	122
EUR/CNY	7,4953	0,25%	7,46	7,68

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.